

Segensreiche Hilfe

HEMSBACH. Handgewebte Tücher und Schals, Bilder von Land und Leuten und andere Handarbeiten schmückten an diesem Abend die Ehemalige Synagoge. Bei einem Informationsabend der Seelsorgeeinheit Hemsbach berichteten Michael und Edda Brehm aus der Arbeit der Peru-Partnerschaftsgruppe. Bei zwei Studienreisen lernten sie die große Gastfreundschaft der Menschen in Santo Tomás kennen. Sie bekamen jedoch auch einen Eindruck von fehlender Infrastruktur, von unzureichender Schul- und Berufsausbildung und von der großen Armut dieser Gemeinde, die in 3600 Metern Höhe, umgeben von den Bergen der Anden, schwere Lebensbedingungen hat.

Michael Brehm führte bei seinem Vortrag die Zuhörer zurück in vergangene Jahrhunderte, als das Land unter der Herrschaft der Inkas eine große Bedeutung hatte. Trotz eines großen Mineralreichtums und weiterer Bodenschätze leben viele Menschen in bitterer Armut, denn den Gewinn aus der Förderung dieser Bodenschätze schöpfen internationale Konzerne ab. Vor diesem Hintergrund bekam die Patenschaftsaktion des Erzbistums Freiburg eine große Bedeutung, da die Menschen auch viele Jahre unter dem Terrorismus des Sendero Luminoso litten. Das Erzbistum Freiburg verkündete am 23. Februar 1986 ein großes Partnerschaftsprogramm mit katholischen Gemeinden in Peru.

So kam es zu der Verbundenheit zwischen den Gläubigen der Seelsorgeeinheit Hemsbach und der Gemeinde Tomás zu einer Partnerschaft, die von vielen Menschen in beiden Gemeinden getragen wird. Für die peruanischen Gläubigen sind die Menschen in den deut-

schen Partnergemeinden „Geschwister“. Wie Edda Brehm, die Vorsitzende der Peru-Partnerschaftsgruppe, berichtete, gibt es inzwischen 140 katholische Gemeinden der Erzdiözese Freiburg, die Partnerschaften mit peruanischen Gemeinden pflegen. Bei verschiedenen Benefizaktionen sammelte die Hemsbacher Gruppe Spenden, mit denen Hilfsaktionen in Santo Tomás finanziert werden konnten. Auch mit der Bitte um Spenden anstelle von Geschenken bei runden Geburtstagen der Bürger wurden diese Aktionen unterstützt. Damit konnte in Santo Tomás manches bewirkt werden, unter anderem ein Frühstück für Schüler, die einen besonders weiten Schulweg haben, eine bessere Krankenversorgung vor Ort, nachdem zuvor ein Krankenhaus erst nach mehrstündiger Autofahrt erreichbar war. Zum Teil wurden solche Initiativen sogar von den Kommunen oder von zuständigen Regierungsstellen gesetzlich abgesichert.

Bei dem Hemsbacher „Eine-Welt-Verkauf/Fairer Handel“ kommt zum Ausdruck, dass diese Partnerschaften ein wichtiger Beitrag zur Weltkirche sind und dem Leitgedanken Rechnung tragen „Die Welt besteht aus Teilen“, wobei es darum geht, etwas mit anderen zu teilen. Auch bei der Partnerschaft mit Santo Tomás haben die Beteiligten die Erfahrung gemacht, dass Solidarität und Wahrhaftigkeit Menschen verbindet und Freude am Leben vermittelt. Natürlich haben sich die Verantwortlichen in der Partnerschaftsgruppe darüber gefreut, dass ihr Programm sogar einmal Thema einer Abiturarbeit wurde. Bei einer Spendenaktion hat die Gruppe Geld für die Anschaffung eines Motorrads gesammelt. Das Motorrad war

mit der katholischen Anden-Gemeinde Santo Tomás

in 3600 Metern Höhe



Gemeinsam mit seiner Frau Edda berichtete Michael Brehm über die segensreiche Partnerschaft mit der katholischen Anden-Gemeinde Santo Tomás.

BILD: RITTELMANN

für einen Priester bestimmt, der zuvor in den steilen Lagen der Anden weite Wege zu entlegenen Siedlungen zu Fuß gehen musste.

Am Rande erfuhren die Zuhörer, wie Menschen versuchen, das Leben in ihrer Armut zu meistern. Für ihre Ernährung züchten sie Meer-

schweinchen und Kaninchen und legten ein kleines Gewächshaus an, in dem Gemüse und Salat angebaut werden.

Außerdem erfuhr man, dass es in den Anden Regionen gibt, in denen nicht spanisch, sondern die Stammessprache der Vorfahren gespro-

chen wird, Szenen aus dem Alltag zeigte Michael Brehm mit einem kleinen Film. Bei der Diskussion nach dem Vortrag sagte eine Besucherin zu dem Ehepaar Brehm: „Ich bewundere Sie, mit welcher Hingabe und Freude Sie diese Partnerschaft pflegen.“

h.t.